Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 13

Artikel: Mobilität über alles : die Profis verlangen einfache Systeme

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

digitalrückteile Mobilität über alles die Profis verlangen einfache Systeme

Den Herstellern digitaler Rückteile weht seit einigen Jahren ein strenger Wind ins Gesicht. Anfangs der 90er-Jahre, als die ersten Digitalrückteile auf den Markt kamen, gross wie Ziegelsteine, wurden diese noch aufwändig mit Schiebeadaptern und Filterrädern für die RGB-Farbauszüge an Fachkameras und Mittelformatbodies geschraubt. Vier Millionen Pixel waren jahrelang das höchste der Gefühle. Und während die Pixelzahl der dafür grossformatigen Sensoren nur langsam auf 6, 11 und 16 Millionen Pixel kletterte, zogen die Amateur- und auch die professionellen Spiegelreflexkameras mit Kleinbildobiektiven wacker nach - und stehen mit bis zu 14 Millionen Pixel, ausgeklügelten Softwaren und vor allem wesentlich tieferen Preisen den Rückteilen nur noch so wenig hintennach, dass sich mancher fragen muss, wozu er noch bis zu fünf mal mehr Geld investieren soll.

Sie sind die Pioniere der digitalen Fotografie, denn zuerst fand die Revolution in den professionellen Fotostudios statt. Doch der Pioniergeist der Fotografen ist verraucht, sie wollen keine zusammengeflickten Studiosysteme, sie wollen multifunktionale und vor allem mobile Kameras mit höchster Auflösung.

tische Motive können sogar zur Qualitätssteigerung Multishot-Aufnahmen für volle Farbinformation gemacht werden, wie dies einige Rückteile von Imacon und Sinar ermöglichen.

Vorteil: Der grosse Bildschirm des Laptops (meist Apple Powerbook, G4 Pflicht) mit heutzutage sehr guter Qualität bezüglich Farb-



Mobilität ist immer mehr auch bei den Profi-Digitalrückteilen mit 22 Megapixeln gefragt. Vier Systeme gibt es, mit unterschiedlichen Ideen.

Mobilität muss sein

Dennoch entscheiden sich viele Profifotografen dann doch für ein Rückteil, sei es, um wenigstens die Verstellmöglichkeiten für Perspektivenkorrektur (welche an der Fachkamera immer noch schneller und präziser vonstatten geht als mit noch so raffinierter Software!) oder Schärfentiefe (Scheimpflug, denn die Physik lässt sich auch digital nicht überlisten) zu nutzen, oder sei es, um die immer noch höhere Datenqualität bezüglich Dynamik und mit 22 Megapixeln auch Auflösung in Produktionsreserve zu haben.

Doch dann muss zur vernünftigen Amortisation dieses Rückteil wenigstens multifunktionell einsetzbar sein, sowohl auf der Fachkamera im Studio als auch auf einer Mittelformatkamera, Zumindest mit letzterer muss das Rückteil absolut mobil benutzbar sein, sei es für Hochzeitsreportagen, oder für Industrie- und andere Aussenaufnahmen.

Was heisst «Mobilität»

Nun stellt sich aber jeder Hersteller unter dem Begriff «Mobilität» etwas anderes vor. Die einen sind der Meinung, dass es genügt, ein Laptop anzuhängen, das sich vor Ort einsetzen lässt. Die anderen speichern direkt auf eine Harddisk und sind damit schon recht mobil und die dritten haben ein kompaktes System, das alles auf dem Raum einer herkömmlichen Mittelformat-Filmkassette terbringt.

Jedes System hat aber seine Vorund Nachteile, die wir versucht haben in einem Test herauszukristalisieren. Dies erwies sich allerdings als recht schwierig, denn fairerweise müssen wir sagen, dass wir vom Phase One P25 Rückteil «nur» einen Prototypen in der Hand hatten, der zwar ziemlich überzeugte, aber sicher noch Verbesserungen in der Serie mitbringen wird. Auch Sinar hat inzwischen wieder Software-Updates für den SAM veröffentlicht,

die in den Details ebenfalls Verbesserungen versprechen. Imacon hat soeben mit Hasselblad fusioniert, was natürlich dem Zusammenspiel der Kameras der letzteren Marke mit den in Dänemark produzierten Rückteilen schnell zugute kommen kann. Und auch von den israelischen Pionieren der Digitalrückteile, Leaf, kann man zur photokina sicher wieder eine Novität erwarten. Einzig Eyelike fehlt in unserem Test, die deutsche Marke aus Jena bietet (noch) kein mobiles System für das 22-Megapixel-Rückteil an.

Die Kriterien

Es gibt also zwei Sorten von Mobilität, so wie es zwei Sorten von Kameras gibt: Eine Fachkamera, aufwändig in Aufbau und Bedienung, ist mit einem Laptop und einem Kabel zu diesem schon ausreichend mobil. Dieser Einsatz verlangt auch nicht nach schnellen Auslösezeiten, für statreue bietet eine sehr gute Bildkontrolle. Aufwändige Szenerien wie unser Dampflokshooting können damit «sicher» produziert werden. Allerdings ist ein schnelles Live-Videobild direkt vom Rückteil nicht nur von Vorteil, sondern beinahe Pflicht, die Einstellung des Bildes auf einer butterkeksgrossen Mattscheibe ist eine Zumutung und gehört ins Reich der Kompromisse aus der Vergangenheit.

Mittelformatkameras verfügen über einen optischen Sucher, hier erübrigt sich das Live-Video.

Digitalobjektive eigentlich Pflicht

Allerdings schreit die digitale Fotografie nach den präzisen Fertigungen moderner Mittelformatkameras, da sonst bei analogen Aufnahmen durch Filmwölbung kaschierte Toleranzen durch die absolute Planität des Sensors deutliche Unschärfen im Bild produzieren. Wie schon oft an

dieser Stelle bemerkt, sollten auch die Objektive der digitalen Fotografie angepasst sein. Bei Fachkameras steht ein gutes Sortiment Digitalobjektive zur Verfügung, die Mittelformathersteller tun sich da noch etwas schwerer und es bleibt meist dem Konsumenten überlassen, die verschiedenen Objektive auf ihre Tauglichkeit zu prüfen.

Bezüglich Mobilität und auch passend zum Format der aktuellen 22-Megapixel-Sensoren von 3,8 x 5 cm eignen sich am besten die modernen 645er-Kameras

von Contax, Hasselblad und Mamiya – besonders da sie handlich sind und zusätzlich über mittlerweile recht schnelle Autofokussysteme verfügen.

Bei den Mittelformatsystemen will der Fotograf sich möglichst frei bewegen können, keine Kabel ist also sicher von Vorteil. Allerdings darf die Lösung auch nicht sein, alles an die Kamera zu schrauben und diese unnötig schwer zu machen. Dem Kriterium Mobilität darf auch nicht die Qualität geopfert werden, also lieber etwas mehr Gewicht oder ein Kabel als

schlechtere Files. Paradebeispiel dafür ist das nicht mehr gebaute Kodak Proback, das zwar bezüglich der Grösse, Handlichkeit und Konzeption allen damaligen Systemen weit überlegen war, die Profis aber in der Bildqualität nie ganz zu überzeugen vermochte. Es verkaufte sich gut, aber es verdrängte die damals noch unhandlichen anderen Rückteile nicht. Zur Mobilität gehören aber auch Kriterien wie Bildwiederholungsraten beziehungsweise Auslöseverzögerung zwischen den einzelnen Bildern. Die handlichs-

te Kamera nützt nichts, wenn man bis fünf Sekunden warten muss, bevor das nächste Bild möglich ist. Die Art des Speichermediums spielt auch eine wesentliche Rolle.

Es bleibt also dem Fotografen überlassen, welches System er bevorzugt, denn die Summe aller Kriterien - und da ist jeder Anwender gemäss seinem Anforderungsprofil anders - entscheidet über die Tauglichkeit. Nur soviel: Die eierlegende Wollmilchsau gibt es noch nicht, aber einige Hersteller sind erfreulich nahe dran.

Imacon

Imacon war mit dem Ixpress einer

der ersten Hersteller mit einem

ins Rückteil integrierten Display

(Kodak Proback ausgenommen)

und einer externen Harddisk als

Speichermedium. Zwar ist dieses

vor allem Geschwindigkeit und

Ausdauer - his zu acht Stunden

stungen optimiert worden, das

kleine TFT-Display vermag aber

nicht mitzuhalten. Eine genaue

Bildbeurteilung ist praktisch

unmöglich und die akustische

gramm genügen nicht für die

Schärfekontrolle und das Histo-

Oualitätskontrolle. Mit nur einem

Kabel (Imacon eigene Schnittstel-

le, vermutlich SCSI) vom Rückteil

Akkus, der Anschlussmöglichkeit

der HD an ein Laptop über Firewi-

zur Harddisk, standardisierten

ununterbrochene Arbeitsleistung

mit einer Batterie - zu Spitzenlei-

System bezüglich Bildqualität und

Leaf









teilung optimiert. Schnelle und lange Bildfolgen zeichnen den Valeo aus, ebenso eine gute Bildqualität. Inwiefern diese mit der aktiven Kühlung des Sensors (wie Sinarback mit Peltier-Element) zusammenhängt, lässt sich nicht nachprüfen.

Das Display ist nicht auf Bildbeur-

Phase One







Beurteilung auf dem Laptop kein

Problem, auch wenn das kleine

Display keine detaillierte Ansicht

ermöglicht. Weitere MF-Adaptio-

nen sind angekündigt.

Sinar





Sinar ist der einzige Anbieter eines kompletten Kamerasystems mit Fach- und Mittelformatkamera, Digitalrückteilen und -objektiven sowie Mobillösungen. Leider ist die Sinar m aber noch nicht voll mit dem Sinar SAM Mobilteil funktionstüchtig, letzteres eignet sich ontimal für den Finsatz an anderen MF-Kameras. Da spielt es seine Vorteile gekonnt aus: Grosses Display und schnelle Bildfolgen. Nachteile: Entweder ein zusätzliches Teil an der Kamera, am Stativ oder am Gürtel, Kabel zur externen Batterie und lange Startzeit der auf Windows XP basierenden Software. Der günstige Anschaffungspreis des 1-Shot-Rückteils Sinarback m relativiert sich durch das SAM wieder etwas, trotzdem eine preiswerte Lösung. In Kombination mit der Fachkamera Sinar p3 dient die fernsteuerbare Sinar m als Verschluss zusammen mit ehenfalls motorisch betriebenen Autoblendenkörpern für die Objektive. Bemerkenswert sind die Weitwinkelobjektive im Sinar-Programm.



1 Stunde Video

Die Freiheit, über eine Stunde lang hochauflösende bewegte Bilder aufzunehmen.



9 Energiequellen

Die Freiheit, überall und jederzeit zu Fotografieren, dank neun Batteriesorten.



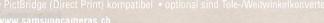
270° schwenkbar

Die Freiheit, alles aufzunehmen, dank dem 270° schwenkbaren 2"-Display



5.0 Megapixel

SAMSUNG Digimax V50

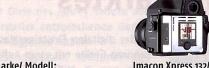






Digimax V50

technische daten Mobile Digitalrückteile mit 22 Mpix



Marke/ Modell:

Sensor:

Multishot:

Farbtiefe (ausgegeben):

Dynamikumfang:

ISO-Empfindlichkeit:

Filegrössen:

Bildwiederholungsrate:

Software:

Live-Video:

Verbindung zum Computer:

Adaptionen:

Eigenes Kamerasystem:

Mobiles System:

Bildschirmgrösse/ Auflösung:

Stromversorgung mobil

Einsatzdauer mit 1 Batterie:

Masse/mm:

Gewicht: Preis, exkl. MwSt.:

Preis mobile Einheit:

Lieferant:

Imacon Xpress 132/ 528 C

22 Mio. Pixel/ Kodak

Optional (Aufpreis 8'200.-)

16 Bit

12 Blendenstufen

50-400

132 MB/ 528 MB (16-Shot)

1 Bild/ 2 Sek.

Mac/Windows

Firewire

Alle Mittelformat-

und Fachkameras

Neu: zusammen mit Hasselblad

Externe Harddisk (Image Bank)

2"/ 20'480 Pixel Videobatterie auf Image Bank

Bis 8 Std.

80 x 80 x 47

33'900.- (mit Hasselblad H1 34'950.-)

Inkl. Imagebank

Light+Byte AG, 8048 Zürich

Tel.: 043 311 20 30



Leaf Valeo 22 Wi

22 Mio. Pixel/ Dalsa

Nein 16 Bit

12 Blendenstufen

25-200

126 MB

1 Bild/ 1,2 Sek.

Mac

Firewire

Versch. Mittelformat-

und Fachkameras

Nein

Externe Harddisk/ PDA

3,9"/ 76'800 Pixel

Videobatterie an Harddisk

2 Std.

99x92x58

500g

33'300.-

1'070.

GraphicArt AG, 3063 Ittigen-Bern

Tel.: 031 922 00 22



Phase One P25

22 Mio. Pixel/ Kodak

Nein

16 Bit

12 Blendenstufen

50-400

24 MB, komprimiert

1 Bild/ 1,7 Sek. Mac/ Windows

Nein

Firewire

Versch. Mittelformat-

und Fachkameras

Nein

Integriert

2,2"/ 262'000 Pixel

Videobatterie an Rückteil

250 Bilder/ 4Std.

99 X 92 X 53

532g (Mamiya-Adapter)

39'900. - (Hasselbladanschluss)

Inkl.

Profot AG, 6341 Baar Tel.: 041 769 10 80



Sinar Sinarback m

22 Mio. Pixel/ Kodak

Nein

16 Bit

11 Blendenstufen

25-100

128 MB

1 Bild/ 2,5 Sek.

Mac

Firewire

Versch, Mittelformat-

und Fachkameras

Sinar Fachkameras

Sinar m Spiegelreflex

Eigener Kleincomputer (SAM)

4"/ 307'200 Pixel Externe Batterie über Kabel

Ca. 500 Bilder

87x87x45

Tel. 01 280 27 27

417g (ohne Adapter)

22'800.-7'190.- (im Bundle) Sinar Imaging Center, Zürich

Das kompakte Wunderding zum Superpreis!



√ ab allen Speichermedien √ ab "Kamera-Handys"

√ 19 Sek. p/Print Touch-Screen Top-Qualität durch Thermosublimation

√ 4 Bildformate ✓ Indexprints, Passfotos Bildkompositionen, Multiprints

8152 Glattbrugg-Zürich Tel. 01 808 98 98 Fax 01 808 98 99 www.cbcinform.ch

Eine Demonstration informiert Sie besser als jeder Prospekt!

Piet Bächler führt Ihnen CamPicture gerne in Ihrem Geschäft vor! Rufen Sie ihn doch einfach an unter Tel. 079 693 17 21 oder senden Sie ein Mail auf piet@cbcinform.ch! Alles natürlich unverbindlich!